



ENTWICKLUNGSPROGRAMM
FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

ELR 2007-2013

Forstliche Förderung in Luxemburg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

Administration de la nature et des forêts



Forstliche Förderung in Luxemburg

Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum ELR 2007-2013

Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Forstliche Förderung in Luxemburg	Seite 4
Allgemeine Förderbestimmungen	Seite 6
Fördermaßnahmen - ein Überblick	Seite 8
1 Waldbauliche Maßnahmen (Verbesserung des wirtschaftlichen Wertes der Wälder)	Seite 10
2 Waldumweltmaßnahmen (Maßnahmen zum Bodenschutz)	Seite 26
3 Maßnahmen zur Verbesserung der forstlichen Infrastruktur	Seite 28
4 Maßnahmen zur Waldflächenerhaltung (Erstaufforstung)	Seite 34
Ansprechpartner	Seite 38
Impressum	Seite 39

Forstliche Förderung in Luxemburg

Mit etwas mehr als einem Drittel der Landesfläche stellt der Wald in Luxemburg sowohl in den ländlichen als auch in den städtischen Regionen eine wichtige natürliche Ressource dar. Rund 12.000 Waldbesitzer bewirtschaften den Wald nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und liefern uns so den umweltfreundlichen und nachwachsenden Rohstoff Holz. Gleichzeitig ist der Wald aber auch ein Lebensraum für Pflanzen und Tiere, schützt den Boden und das Wasser, dient als Erholungsraum für den Menschen und spielt eine Schlüsselrolle bei der Klimaregulation. Die Bewirtschaftung des Waldes ist daher eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Die forstliche Förderung ist in das Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes 2007-2013 integriert. In der Neufassung der luxemburgischen forstlichen Förderrichtlinien, die im April 2009 in Kraft getreten sind, wurden die Bestimmungen zur Förderung von forstwirtschaftlichen Maßnahmen überarbeitet und an die europäischen Vorgaben angepasst. Neben der Gewährleistung einer nachhaltigen Holzproduktion und der Verbesserung des Pflegezustandes der Wälder wird in Zukunft vermehrt auf ökologische Gesichtspunkte in der Waldbewirtschaftung Rücksicht genommen.

Die vorliegende Broschüre gibt allen Waldbesitzern einen Überblick und wertvolle Informationen über die einzelnen Fördermaßnahmen im Bereich der Waldbewirtschaftung, die einzuhaltenden Bedingungen und die mögliche finanzielle Unterstützung. Die rechtlichen Grundlagen bilden das Gesetz vom 18. April 2008 zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes und eine diesbezügliche großherzogliche Verordnung vom 13. März 2009.

Für weitergehende Fragen sind die forstfachlichen Ansprechpartner der jeweiligen Regionen angeführt.

Ich wünsche allen Waldbesitzern viel Erfolg bei der Umsetzung der verschiedenen Fördermaßnahmen!

Romain SCHNEIDER
Minister für Landwirtschaft,
Weinbau und die Entwicklung
des ländlichen Raumes



Allgemeine Förderbestimmungen

Wer beabsichtigt, förderungswürdige Maßnahmen in seinem Wald durchzuführen, kann einen Antrag bei der örtlich zuständigen Stelle der Natur- und Forstverwaltung einreichen.

Zuwendungsempfänger kann jeder Waldbesitzer, einschließlich der Personen des öffentlichen Rechts, mit Ausnahme des Staates, sein. Im Falle einer Erstaufforstung sind es die Besitzer von landwirtschaftlichen Grundstücken.

Folgende Fördervoraussetzungen müssen erfüllt sein:

- das betreffende Grundstück muss sich in der Grünzone befinden;
- die zu bearbeitende Fläche muss mindestens 50 Ar groß sein;
- Eigentümer von mehr als 20 Hektar Wald müssen bis spätestens zum 1. Januar 2013 ein Waldbewirtschaftungsdokument einreichen;
- in Natura 2000 - Gebieten ist das Verschlechterungsverbot zu beachten.

Der Förderantrag kann einzeln oder, was gewisse Maßnahmen betrifft, im Rahmen eines Gemeinschaftsantrages gestellt werden.

Eine Förderung ist nur möglich, wenn der Antrag vor Beginn der Maßnahme schriftlich bewilligt wurde. Das Genehmigungsdatum muss also vor dem Rechnungs- und Zahlungsdatum sein. Bei der Abrechnung der Förderung sind Rechnungen und Zahlungsbelege der zuständigen Förderstelle im Original vorzulegen.

Der Antrag auf Fördermittel muss gemäss den dazu zur Verfügung gestellten Formularen der Natur- und Forstverwaltung eingereicht werden. Bei flächenbezogenen Maßnahmen müssen zusätzlich zum Formular noch eine Kopie des Katasterplanes sowie eine Kopie der topographischen Karte mit Eingrenzung der betroffenen Fläche(n) hinzugelegt werden.

Nach der fachlichen Prüfung des Förderantrages durch die Verwaltung wird dem Antragsteller die Bewilligung oder die begründete Ablehnung des Förderantrages schriftlich mitgeteilt. Erst nach Erhalt dieses Bewilligungsschreibens kann mit der Maßnahme begonnen werden. Jede Änderung des genehmigten Antrags ist der Verwaltung schnellstmöglich mitzuteilen. Nach Durchführung der Maßnahme muss der Zuwendungsempfänger, als Voraussetzung für eine Zuweisung der Fördermittel, einen Antrag auf Auszahlung stellen.

Die rechtlichen Bestimmungen zu den Förderrichtlinien sind:

- "Loi modifiée du 18 avril 2008 concernant le renouvellement du soutien au développement rural";
- "Règlement grand-ducal du 13 mars 2009 concernant les aides aux mesures forestières en agriculture et en forêt".

Die vorliegende Broschüre gibt nicht vollinhaltlich die rechtlichen Bestimmungen wieder. Den vollständigen Text der Förderrichtlinien finden Sie im Internet unter: www.legilux.lu

Fördermaßnahmen

Die großherzogliche Verordnung über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen umfasst folgende Maßnahmen:

1 Waldbauliche Maßnahmen

- 1.1 Wiederaufforstung
- 1.2 Naturverjüngung
- 1.3 Jungwaldpflege in Laubwäldern
- 1.4 Umwandlung von Niederwäldern
- 1.5 Erste Durchforstung
- 1.6 Restauration von Nadelwäldern
- 1.7 Wertastung von Douglasien
- 1.8 Waldschutzmaßnahmen

2 Waldumweltmaßnahmen

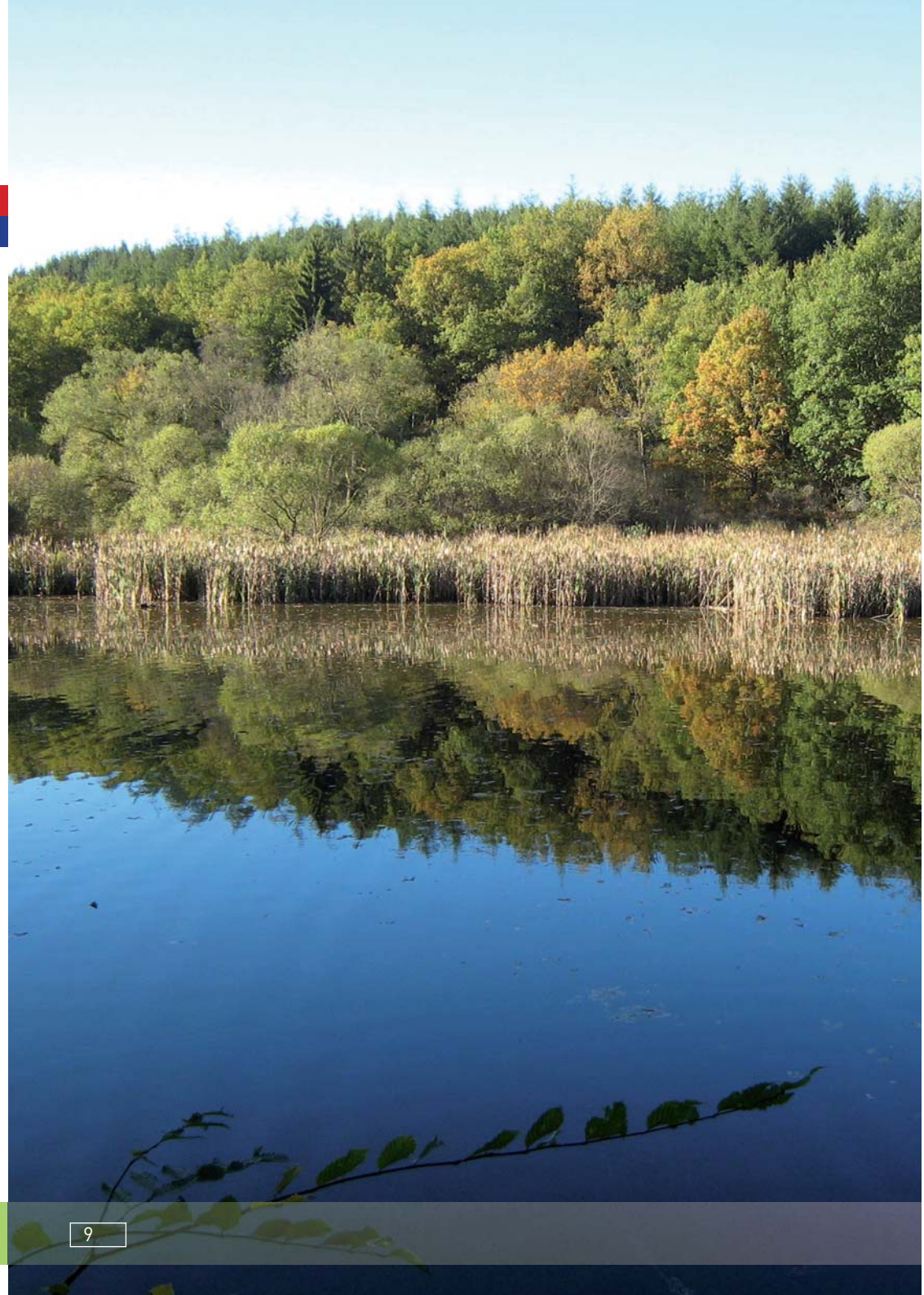
- 2.1 Bodenschonendes HolZRücken mit dem Pferd

3 Maßnahmen zur Verbesserung der forstlichen Infrastruktur

- 3.1 Waldwegebau
- 3.2 Waldbewirtschaftungsplan
- 3.3 Notarieller Verkaufs- und Tauschakt

4 Maßnahmen zur Waldflächenerhaltung

- 4.1 Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen



1 Waldbauliche Maßnahmen

Ziel der Förderung waldbaulicher Maßnahmen ist es, eine nachhaltige Verbesserung des wirtschaftlichen und ökologischen Wertes des Waldes durch naturnahe Waldpflege und Verbesserung der Waldstruktur zu erreichen.

1.1 Wiederaufforstung

Gegenstand der Maßnahme

Diese Maßnahme fördert eine ökologische und standortangepasste Wiederaufforstung von Waldflächen. Folgende Arten der Pflanzung werden unterstützt:

- flächige Pflanzung von Buchen und/oder Eichen
- flächige Pflanzung von anderen Laubbaumarten
- streifenweise Pflanzung von Buchen
- klumpenweise Pflanzung von Laubbaumarten
- flächige Pflanzung von Nadelbaumarten

Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen
- Gemeinden und andere Personen des öffentlichen Rechts

Voraussetzungen

- mindestens 50 Ar zusammenhängend im gleichen Waldbestand

Bedingungen

- es werden nur Baumarten gefördert, die sich auf der Liste der geförderten Baumarten befinden (siehe Anhang I der großherzoglichen Verordnung)



- die Baumarten müssen an den Standort angepasst sein (siehe Anhang VI der großherzoglichen Verordnung)
- die Umwandlung von Laubwäldern in Nadelwälder wird nicht unterstützt
- flächige Pflanzung von Buchen und/oder Eichen: mindestens 50 Pflanzen/Ar, Buche auf Freifläche ≤ 1 Hektar
- flächige Pflanzung von anderen Laubbaumarten: mindestens 25 Pflanzen/Ar, Fläche ≤ 1 Hektar
- streifenweise Pflanzung von Buchen: mindestens 25 Pflanzen/Ar, die Buchen müssen im Schutz eines mindestens 2 m hohen Vorwaldes gepflanzt werden
- klumpenweise Pflanzung von Laubbaumarten: mindestens 30 Pflanzen/Klumpen, Klumpen 5 m Ø, Entfernung der Klumpen 10-14 m
- flächige Pflanzung von Nadelbaumarten: 15-25 Pflanzen/Ar, bis zu 1/3 der eingebrachten Pflanzen können Laubbaumarten sein

1 Waldbauliche Maßnahmen

Finanzielle Unterstützung

- 45.- €/Ar für die flächige Pflanzung von Buchen und/oder Eichen
- 25.- €/Ar für die flächige Pflanzung von anderen Laubbaumarten
- 25.- €/Ar für die streifenweise Pflanzung von Buchen
- 15.- €/Ar für die klumpenweise Pflanzung von Laubbaumarten
- 10.- €/Ar für die flächige Pflanzung von Nadelbaumarten
- Zuschlag von 25 % bei Zusammenarbeit von mindestens 3 Waldbesitzern, die Gesamtfläche muss größer als 1 Hektar sein
- bei Wiederaufforstungsmaßnahmen nach natürlichen Schadereignissen wird der Förderbetrag verdoppelt

Rechtliche Basis

Artikel 32 des Gesetzes und Artikel 2 der großherzoglichen Verordnung



1.2 Naturverjüngung von Laub- und Nadelwäldern

Gegenstand der Maßnahme

Mit dieser Maßnahme wird die natürliche Verjüngung unserer Laub- und Nadelwälder gefördert.



Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen
- Gemeinden und andere Personen des öffentlichen Rechts

1 | Waldbauliche Maßnahmen

Voraussetzungen

- die tatsächlich verjüngte Fläche muss mindestens 50 Ar groß sein und sich im gleichen Waldbestand befinden

Bedingungen

- die Baumarten müssen dem Standort angepasst sein (siehe Anhang VI der großherzoglichen Verordnung)
- die Umwandlung von Laubwäldern in Nadelwälder wird nicht unterstützt
- die Naturverjüngung muss gesichert, d.h. mindestens kniehoch sein
- die Verjüngungskegel müssen größer als 5 Ar sein
- bei Laubholzverjüngungen müssen mindestens 2/3 der Fläche mit den Hauptbaumarten des Altbestandes bestockt sein, auf der restlichen Fläche können andere standortangepasste Laubbaumarten vorkommen
- bei Nadelholzverjüngungen müssen mindestens 2/3 der Fläche mit den Hauptbaumarten des Altbestandes bestockt sein, auf der restlichen Fläche können andere standortangepasste Nadel- oder Laubbaumarten vorkommen

Finanzielle Unterstützung

- 15.- €/Ar für die Laubholzverjüngung
- 10.- €/Ar für die Nadelholzverjüngung
- Zuschlag von 25 % bei Zusammenarbeit von mindestens 3 Waldbesitzern, die Gesamtfläche muss größer als 1 Hektar sein

Rechtliche Basis

Artikel 32 des Gesetzes und Artikel 3 der großherzoglichen Verordnung



1 Waldbauliche Maßnahmen

1.3 Jungwaldpflege in Laubwäldern

Gegenstand der Maßnahme

Diese Maßnahme unterstützt waldbauliche Eingriffe, die zu einer qualitativen Verbesserung der Laubwälder führen. Folgende Pflegeeingriffe sind darunter zu verstehen:

- Standraumregulierung
- Mischwuchsregulierung
- Kronen- und Formschnitt
- Astung



Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen
- Gemeinden und andere Personen des öffentlichen Rechts

Voraussetzungen

- mindestens 50 Ar im gleichen Waldbestand
- die Oberhöhe des Bestandes beträgt zwischen 4 und 9 m
- der Waldbesitzer darf keine Fördermittel für eine Naturverjüngung auf Basis der großherzoglichen Verordnung vom 10. Oktober 1995 betreffend die forstlichen Beihilfen erhalten haben

Bedingungen

- nur die besten Zukunfts-Bäume werden gefördert
- die Baumartenmischung wird unterstützt
- ein Erschließungsnetz wird angelegt

Finanzielle Unterstützung

- 8.- €/Ar
- Zuschlag von 25 % bei Zusammenarbeit von mindestens 3 Waldbesitzern, die Gesamtfläche muss größer als 1 Hektar sein

Rechtliche Basis

Artikel 32 des Gesetzes und Artikel 4 der großherzoglichen Verordnung

1.4 Umwandlung von Niederwäldern

Gegenstand der Maßnahme

Mit dieser Maßnahme wird der Umbau der ehemaligen Eichenniederwälder in naturnahe Laubwälder unterstützt. Dazu werden die Niederwälder zuerst durchforstet und dann mit standortangepassten Laubbaumarten unterpflanzt. Folgende Arten der Pflanzung werden gefördert:

- flächige Pflanzung von Laubbaumarten
- klumpenweise Pflanzung von Laubbaumarten



Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen
- Gemeinden und andere Personen des öffentlichen Rechts

Voraussetzungen

- mindestens 50 Ar zusammenhängend im gleichen Waldbestand

Bedingungen

- es werden nur Baumarten gefördert, die sich auf der Liste der geförderten Baumarten befinden (siehe Anhang I der großherzoglichen Verordnung)
- die Baumarten müssen dem Standort angepasst sein (siehe Anhang VI der großherzoglichen Verordnung)
- der ehemalige Niederwald muss vor der Pflanzung auf ca. 200-400 Stangen/Ha reduziert werden
- flächige Pflanzung von Laubbaumarten: mindestens 25 Pflanzen/Ar
- klumpenweise Pflanzung von Laubbaumarten: mindestens 30 Pflanzen/Klumpen, Klumpen 5 m Ø, Entfernung der Klumpen 10-14 m
- der ehemalige Niederwald muss kontinuierlich durchforstet werden, damit sich die eingebrachten Pflanzen entwickeln können

Finanzielle Unterstützung

- 25.- €/Ar für die flächige Pflanzung von Laubbaumarten
- 15.- €/Ar für die klumpenweise Pflanzung von Laubbaumarten
- Zuschlag von 25 % bei Zusammenarbeit von mindestens 3 Waldbesitzern, die Gesamtfläche muss größer als 1 Hektar sein

Rechtliche Basis

Artikel 32 des Gesetzes und Artikel 5 der großherzoglichen Verordnung

1 | Waldbauliche Maßnahmen

1.5 Erste Durchforstung von Laub- und Nadelwäldern

Gegenstand der Maßnahme

Durch möglichst früh einsetzende Durchforstungen sollen stabile und qualitativ hochwertige Laub- und Nadelwälder aufgebaut werden. Die Durchforstungseingriffe richten sich dabei in erster Linie auf die qualitativ besten und vitalsten Bäume.

Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen
- Gemeinden und andere Personen des öffentlichen Rechts

Voraussetzungen

- mindestens 50 Ar im gleichen Waldmassiv
- die Oberhöhe des Bestandes beträgt
 - bei Laubbäumen zwischen 12 und 18 m
 - bei Douglasien zwischen 12 und 15 m
 - bei allen anderen Nadelbaumarten zwischen 10 und 13 m

Bedingungen

- die Durchforstungen müssen zugunsten der Zukunfts-Bäume durchgeführt werden
- ein Erschließungsnetz muss angelegt werden



Ausschluss

- Durchforstungen nach der Methode des „full tree logging“ werden nicht gefördert

Finanzielle Unterstützung

- 6,20.- €/Ar
- Zuschlag von 25 % bei Zusammenarbeit von mindestens 3 Waldbesitzern, die Gesamtfläche muss größer als 1 Hektar sein

Rechtliche Basis

Artikel 32 des Gesetzes und Artikel 6 der großherzoglichen Verordnung

1 | Waldbauliche Maßnahmen

1.6 Restauration von Nadelwäldern

Gegenstand der Maßnahme

Diese Maßnahme unterstützt Durchforstungseingriffe in älteren Nadelbeständen, welche bis dahin waldbaulich nicht fachgerecht behandelt wurden. Durch die Eingriffe werden die Bestandesstabilität und die Diversität der Begleitflora erhöht.

Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen
- Gemeinden und andere Personen des öffentlichen Rechts



Voraussetzungen

- mindestens 50 Ar im gleichen Waldmassiv
- das Alter des Bestandes beträgt weniger als 40 Jahre
- der Bestand muss den Besitzer bei einem Bestandesalter von mehr als 25 Jahren gewechselt haben
- der Vorbesitzer darf keine Fördermittel für eine Erstdurchforstung erhalten haben

Bedingungen

- der Bestand wird auf Manneshöhe geastet
- 2-3 Ausleseebäume pro Ar werden gefördert

Ausschluss

- Durchforstungen nach der Methode des „full tree logging“ werden nicht gefördert

Finanzielle Unterstützung

- 5,- €/Ar
- Zuschlag von 25 % bei Zusammenarbeit von mindestens 3 Waldbesitzern, die Gesamtfläche muss größer als 1 Hektar sein

Rechtliche Basis

Artikel 32 des Gesetzes und Artikel 7 der großherzoglichen Verordnung

1.7 Wertastung von Douglasien

Gegenstand der Maßnahme

Die besten Douglasienstämme werden bis auf 8 m Höhe geastet, damit ihre Holzqualität langfristig gesteigert wird.

Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen
- Gemeinden und andere Personen des öffentlichen Rechts

Voraussetzungen

- mindestens 50 Ar im gleichen Waldmassiv
- der Bruthöhendurchmesser der zu astenden Bäume darf bei der ersten Astung 20 cm und bei der zweiten Astung 25 cm nicht übersteigen

Bedingungen

- 1-2 Bäume pro Ar werden geastet
- die Bäume werden bis auf mindestens 8 m Höhe geastet (eventuell in 2 Durchgängen)

Finanzielle Unterstützung

- 6,- €/Ar
- Zuschlag von 25 % bei Zusammenarbeit von mindestens 3 Waldbesitzern, die Gesamtfläche muss größer als 1 Hektar sein

Rechtliche Basis

Artikel 32 des Gesetzes und Artikel 8 der großherzoglichen Verordnung

1.8 Waldschutzmaßnahmen

Gegenstand der Maßnahme

Mit Hilfe von Zäunen oder Einzelschutzvorrichtungen werden die neubegründeten Pflanzungen oder Naturverjüngungen vor Wildverbiss und anderen Wildschäden geschützt.

Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen
- Gemeinden und andere Personen des öffentlichen Rechts

Voraussetzungen

- mindestens 50 Ar zusammenhängende Waldfläche
- es handelt sich um Pflanzungen oder Naturverjüngungen von Laubbäumen oder Nadelbäumen mit Ausnahme von Fichte und Waldkiefer

Bedingungen

- die Mindestlänge des Zaunes beträgt 250 m
- die Mindeststückzahl der Einzelschutzvorrichtungen beträgt 100
- die Schutzvorrichtungen müssen regelmäßig kontrolliert und bei einer Bestandeshöhe von 2 m entfernt werden

Finanzielle Unterstützung

- 3,- €/m für einen Zaun von 1,5 m Höhe
- 4,- €/m für einen Zaun von 2 m Höhe
- 50 % der Kosten bei Einzelschutzmaßnahmen
- Zuschlag von 25 % bei Zusammenarbeit von mindestens 3 Waldbesitzern, die Gesamtfläche muss größer als 1 Hektar sein

Rechtliche Basis

Artikel 32 des Gesetzes und Artikel 9 der großherzoglichen Verordnung

Ziel dieser Maßnahme sind die Erhaltung und Verbesserung der ökologischen Stabilität von Wäldern, sowie der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen Boden und Wasser.

2.1 Bodenschonendes Holzrücken mit dem Pferd

Gegenstand der Maßnahme

Diese Maßnahme unterstützt das bodenschonende Verfahren der Holzbringung mit dem Pferd.

Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen
- Gemeinden und andere Personen des öffentlichen Rechts

Voraussetzungen

- mindestens 50 m³ anfallendes Holzvolumen; ein geringeres Holzvolumen ist möglich, wenn es sich um eine subventionierte Erstdurchforstung handelt

Bedingungen

- das Holz muss mit dem Pferd bis auf die Rückegassen vorgerückt werden
- die Rückemaschinen dürfen nicht außerhalb der Rückegassen fahren

Finanzielle Unterstützung

- 6.- €/m³
- Zuschlag von 25 % bei Zusammenarbeit von mindestens 3 Waldbesitzern, die Gesamtfläche muss größer als 1 Hektar sein

Rechtliche Basis

Artikel 27 des Gesetzes und Artikel 10 der großherzoglichen Verordnung



3 Maßnahmen zur Verbesserung der forstlichen Infrastruktur

Ziel dieser Maßnahmen sind die Verbesserung der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Wirkungen des Waldes durch eine angemessene und landschaftsschonende Walderschließung, die Rationalisierung der Tätigkeiten zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, sowie der Arbeitsplatzsicherheit.

3.1 Waldwegebau

Gegenstand der Maßnahme

Diese Maßnahme fördert den Bau von befestigten, mit Lastkraftwagen befahrbaren Waldwegen und Holzlagerplätzen. Erst durch diese Maßnahme wird es in vielen Waldgebieten möglich, das Holz aus dem Wald zu bringen, sowie eine ökologische und ökonomische Waldbewirtschaftung durchzuführen.



Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen
- Gemeinden und andere Personen des öffentlichen Rechts

Voraussetzungen

- mindestens 250 m neu gebaute Weglänge; kürzere Weglängen sind möglich, wenn es sich um Wege handelt, die ein bereits bestehendes Wegenetz erweitern
- Wegeunterhaltskosten werden nicht gefördert

Bedingungen

- der subventionierte Waldweg muss regelmäßig gepflegt und unterhalten werden



3 Maßnahmen zur Verbesserung der forstlichen Infrastruktur

Finanzielle Unterstützung

- 80 % der Kosten werden übernommen; wenn der Förderbetrag sich auf mehr als 15.000.- € beläuft, besteht die Möglichkeit, den Förderbetrag direkt an den Unternehmer weiter zu leiten

Rechtliche Basis

Artikel 34 des Gesetzes und Artikel 11 der großherzoglichen Verordnung



3.2 Waldbewirtschaftungsplan

Gegenstand der Maßnahme

Mit dieser Maßnahme werden Waldbesitzer unterstützt, die einen Waldbewirtschaftungsplan erstellen lassen. Dieser Plan liefert dem Waldbesitzer wichtige Daten bei der Planung und Durchführung seiner Bewirtschaftungsmaßnahmen über einen Zeitraum von 10 Jahren.

Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen

Voraussetzungen

- mindestens 10 Hektar Waldfläche

Bedingungen

- der Waldbewirtschaftungsplan muss von einer vom zuständigen Minister anerkannten Fachperson erstellt werden
- der Waldbewirtschaftungsplan muss gemäß den Auflagen des Anhangs V der großherzoglichen Verordnung erstellt werden

Finanzielle Unterstützung

- 80 % der Kosten werden übernommen; wenn der Förderbetrag sich auf mehr als 15.000.- € beläuft, besteht die Möglichkeit, den Förderbetrag direkt an das Planungsbüro weiter zu leiten

Rechtliche Basis

Artikel 34 des Gesetzes und Artikel 12 der großherzoglichen Verordnung

3 Maßnahmen zur Verbesserung der forstlichen Infrastruktur

3.3 Notarieller Verkaufs- und Tauschakt

Gegenstand der Maßnahme

Waldbesitzer, die ein kleines Waldgrundstück kaufen oder tauschen möchten, werden mit dieser Maßnahme unterstützt.

Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen

Voraussetzungen

- die Gesamtfläche des verkauften oder getauschten Waldgrundstückes darf nicht größer als ein Hektar sein; es kann sich auch um mehrere kleinere Waldgrundstücke mit einer Gesamtfläche von nicht mehr als einem Hektar handeln

Bedingungen

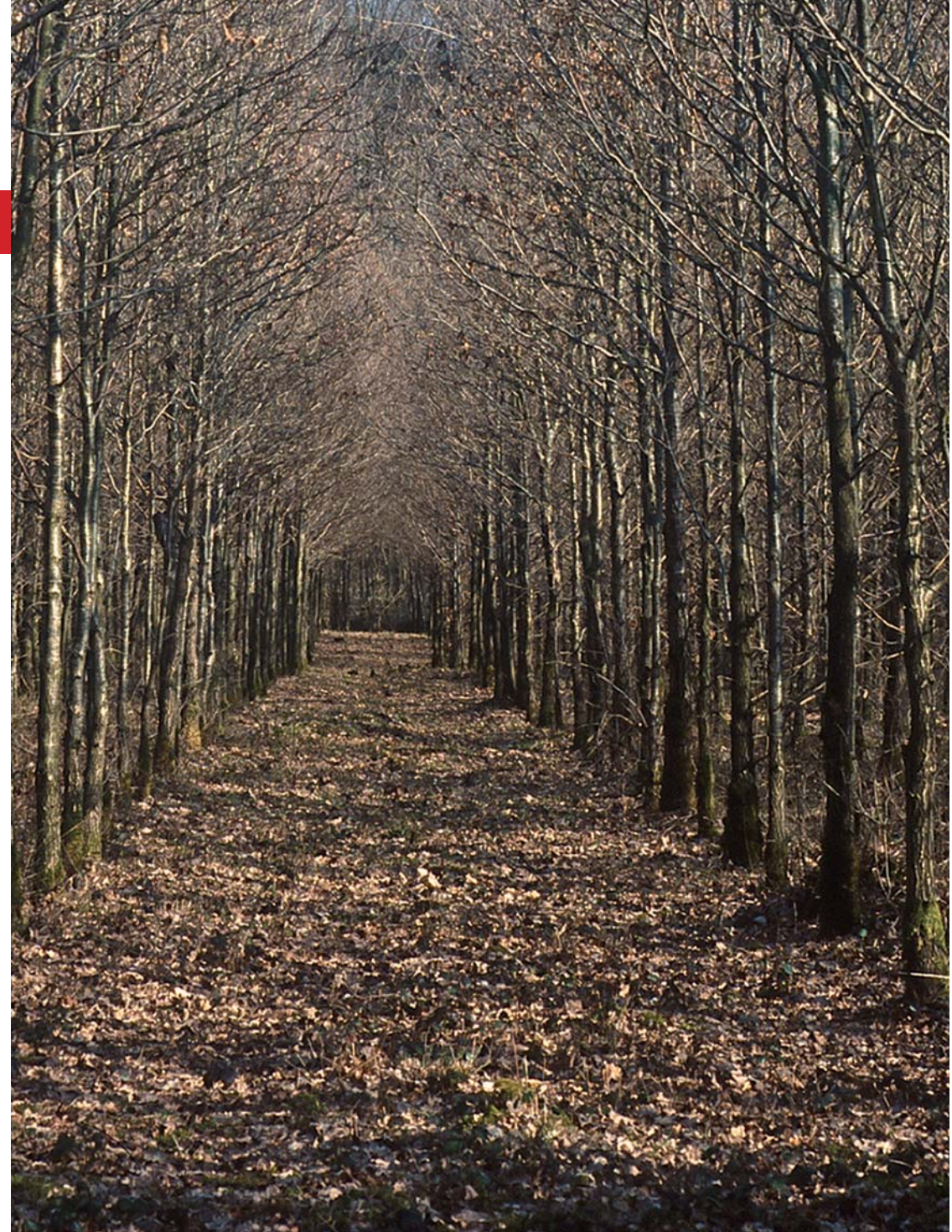
- der Waldbesitzer muss den notariellen Akt, die Rechnung des Notars sowie die Pläne (topographische Karte, Katasterplan, Angabe der Fläche) des verkauften oder getauschten Grundstücks vorlegen

Finanzielle Unterstützung

- 80 % der anfallenden Bürokosten und der Kosten für die Zusammenstellung der Katasterunterlagen bei der Erstellung des notariellen Aktes werden übernommen; bei einer Tauschaktion wird der Förderbetrag zwischen den beiden Tauschpartnern gleichmäßig aufgeteilt

Rechtliche Basis

Artikel 34 des Gesetzes und Artikel 13 der großherzoglichen Verordnung



4 Maßnahmen zur Waldflächenerhaltung

4.1 Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen

Gegenstand der Maßnahme

Diese Maßnahme fördert die Erstaufforstung von landwirtschaftlichen Flächen mit Laubbäumen zur Schaffung von Schutzwäldern. Es werden die Pflanzung, der Unterhalt der Pflanzung und der Ernteausfall unterstützt.

Folgende Arten der Pflanzung werden gefördert:

- flächige Pflanzung von Pionierlaubbaumarten mit dem Ziel später unter dem so entstandenen Vorwald Buchen zu pflanzen
- flächige Pflanzung von Buchen im Schutz eines Vorwaldes aus Laubbäumen
- flächige Pflanzung von Eichen mit einem Anteil von bis zu einem Drittel anderer Laubbaumarten
- flächige Pflanzung von Edellaubbäumen wie Kirsche, Esche, Berg- oder Spitzahorn

Zuwendungsempfänger

- Privatpersonen
- Gemeinden und andere Personen des öffentlichen Rechts (diese sind vom Förderbetrag für den Ernteausfall ausgenommen)

Voraussetzungen

- das betreffende landwirtschaftliche Grundstück muss sich in der Grünzone befinden und während der letzten drei Jahre zu landwirtschaftlichen Zwecken genutzt worden sein
- es werden nur Erstaufforstungen gefördert, die eine Schutzfunktion erfüllen

- Erstaufforstungen werden nicht gefördert, wenn sie zur Biomassegewinnung, zur Gewinnung von Schmuckreisig, zur Kompensation einer Rodungsfläche, als Folge einer gerichtlichen Auflage oder auf Flächen, die im Anhang II definiert sind, gepflanzt wurden



Bedingungen

- die Bestimmungen aus den Anhängen III und IV müssen beachtet werden
- die Baumarten müssen dem Standort angepasst sein (siehe Anhang VI der großherzoglichen Verordnung)
- flächige Pflanzung von Pionierlaubbaumarten: mindestens 5 Pflanzen/Ar
- flächige Pflanzung von Buchen im Schutz eines Vorwaldes: mindestens 25 Pflanzen/Ar
- flächige Pflanzung von Eichen mit einem Anteil von bis zu einem Drittel anderer Laubbaumarten: mindestens 50 Pflanzen/Ar
- flächige Pflanzung von Edellaubbäumen wie Kirsche, Esche, Berg- oder Spitzahorn: mindestens 25 Pflanzen/Ar

4 Maßnahmen zur Waldflächenerhaltung

Finanzielle Unterstützung

- 10.- €/Ar für die flächige Pflanzung von Pionierlaubbaumarten
- 30.- €/Ar für die flächige Pflanzung von Buchen unter dem Schutz eines Vorwaldes
- 40.- €/Ar für die flächige Pflanzung von Eichen mit einem Anteil von bis zu einem Drittel anderer Laubbaumarten
- 25.- €/Ar für die flächige Pflanzung von Edellaubbäumen wie Kirsche, Esche, Berg- oder Spitzahorn
- 4.- €/Ar für den Unterhalt von Buchen- oder Eichenpflanzungen während 5 Jahren
- 3,50.- €/Ar für den Unterhalt von Edellaubholzpflanzungen während 5 Jahren
- 5.- €/Ar für den Ernteausfall von einem hauptberuflichen Landwirt während 15 Jahren
- 1,50.- €/Ar für den Ernteausfall für alle anderen Grundstückbesitzer während 15 Jahren

Rechtliche Basis

Artikel 33 des Gesetzes und Artikel 14 der großherzoglichen Verordnung



Ansprechpartner

Allgemeine Informationen und Beratung zu allen forstwirtschaftlichen Maßnahmen erteilen die örtlich zuständigen Revierleiter und die bei den Forstämtern zuständigen Kontaktpersonen.

Arrondissement Centre-Est

10, rue de l'Hôpital
L-9244 Diekirch
Tel. : 80 33 72

Arrondissement Est

6, rue de la Gare
L-6731 Grevenmacher
Tel. : 75 01 88 - 20

Arrondissement Sud

68, route d'Arlon
L-8310 Capellen
Tel. : 45 80 83 - 21

Arrondissement Centre-Ouest

3-7, G.-D. Charlotte
L-7520 Mersch
Tel. : 32 01 75 - 1

Arrondissement Nord

27, rue du Château
L-9516 Wiltz
Tel. : 95 81 64

Impressum

Herausgeber:

Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural (MAVDR)
1, rue de la Congrégation
L-1352 Luxembourg
www.ma.public.lu

Bearbeitung und Redaktion:

Administration de la nature et des forêts (ANF)
Direction
16, rue Eugène Ruppert
L-2453 Luxembourg
www.emwelt.lu

Gestaltung und Layout:

Fred HILGER graphic design
<http://web.mac.com/fredhilger>

Fotomaterial:

Marc Wagner (S. 1, 2, 13, 40)
Mireille Molitor (S. 11, 15, 27, 37)
Jean-Pierre Arend (S. 35)
Danièle Murat (S. 33)
Fernand Theisen (S. 9, 18, 22, 28, 29, 30, 39)
Martine Neuberg (S. 12, 16, 21)

Druck:

Imprimerie r e k a

Auflage: 5 000 Stück - Dezember 2009



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural
Administration de la nature et des forêts



FEADER